

Dr. Silke Flegel und Dr. Frank Hoffmann

(Ruhr Universität Bochum)

**‘Wir treten aus unseren Rollen heraus‘ – Künstler und Intellektuelle der DDR
in der Friedlichen Revolution**

Über den Vortrag:

Im Oktober 1989 etablieren sich die Theater der DDR in Sinne Friedrich Schillers als moralische Anstalten und Orte freiheitlicher Selbstbesinnung. Voran geht das Ensemble des Dresdner Staatsschauspiels, das aus seinen Bühnenrollen heraustritt und in ihrer Resolution der Staats- und Parteiführung Unglaubwürdigkeit und Gefährdung der Zukunft vorwirft. Weitere Beispiele bis hin zur von Berliner Theatern organisierten Großkundgebung auf dem Alexanderplatz in Berlin am 4. November 1989 bezeugen, wie von Künstlern und Intellektuellen der gesellschaftliche Umbruch in der DDR vorangetrieben wird. Doch diesem Aufbruch folgt bald der Schock des Verlusts, am markantesten fixiert in Gedichten Volker Brauns und Heiner Müllers. Die „Erfahrung der Freiheit“ (Braun) geht Hand in Hand mit der Erkenntnis, dass die privilegierte Sprecherrolle, wie sie einige Dichter und Künstler in der Diktatur mutig wahrgenommen hatten, im demokratischen System vom Wechselspiel der freien Medien und des politischen Pluralismus übernommen wird. Der Impulsvortrag fragt nach der Tragik und historischen Notwendigkeit dieses doppelten Rollenwechsels im Prozess von Revolution und deutscher Vereinigung.

Über die Referenten:

Frau Dr. Silke Flegel absolvierte ihre Berufsausbildung in einer Rechtsanwalts- und Notarkanzlei im Ruhrgebiet. In Bochum studierte sie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Erziehungswissenschaften und Kunstgeschichte. Sie war bereits am Germanistischen Institut (Deutsche Literatur und Buchwissenschaften des 19. Jahrhunderts) und am Institut für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum tätig; wo sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitete– u. a. im Promotionskolleg Ost-West (2001-2008) – und 2015-2019 als Koordinatorin von RUB Europadialog. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Deutsche Kultur und Kulturgeschichte, vor allem Theater, Film und Literatur seit 1945, zurzeit besonders zu deutschen Remigranten im Kulturbetrieb der DDR; Buchkultur (Literarische Taschenbücher) des 19. Jahrhunderts.

Dr. Frank Hoffmann studierte Geschichte, Germanistik, Erziehungswissenschaften und Philosophie in Bochum. Er erlangte sein 1. Staatsexamen für das Lehramt und ist Dozent in der Erwachsenenbildung. Darüber hinaus ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter und seit 2012 Geschäftsführer des Instituts für Deutschlandforschung der Ruhr-Universität Bochum, u. a. ist er auch Koordinator des Bochumer Promotionskollegs Ost-West (2001-2008) und vom RUB Europadialog (2015-2019). Dr. Hoffmann nimmt an zahlreichen internationalen Projekten der Wissenschaftskooperation teil. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören: Zeitgeschichte, Kulturgeschichte, deutsche Landeskunde, vor allem die DDR und das vereinte Deutschland.